

Kascher & Cie. in Zürich.	3663	Alfred Unger in Berlin.	3663
Kummer: Entwicklung und Beschaffenheit der Triebmotoren und Triebwerke elektrischer Eisenbahnfahrzeuge. 80 S.		*Göjjer: Das gewerbliche Arbeits- und Lehrverhältnis. Geb. 1 M.	
Mitteilungen der Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb. Nr. 3. Die Wahl der Periodenzahl für Wechselstromtraktion auf schweizerischen Eisenbahnen. 50 S.		Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.	5569
Die Monthey-Champéry-Bahn. 80 S.		*Die Eroberung der Luft. Geb. ca. 6 M.	
Präsil, Wasserschlossprobleme. 1 M 30 S.		Verlag des Deutschen Monistenbundes in Berlin.	3644
Wasserkraftanlagen der Vereinigten Kander & Hagnekwerke A.-G. in Bern. 1. Das Elektrizitätswerk Spiez. 1 M 60 S.		Der Monismus als Unheilstifter. 50 S.	
Der Wetterhornaufzug. 1. Sektion. 1 M.		Verlag der Mainbrücke. G. m. b. H. in Frankfurt a. M.	3662
Georg Reimer in Berlin.	3654/55	*Die Mainbrücke. 1909. Pro Quartal 1 M 50 S.	
*von Toll: Die Russische Polarfahrt der »Sarja« 1900—1902 von E. v. Toll. 14 M; geb. 15 M.		Lasaulx: Jungliberalismus in Nord und Süd. 20 S.	
*Rochows pädagogische Schriften. Band III. 12 M.		Die alte Mainbrücke in Frankfurt. 1 M 20 S.	
Römmler & Jonas G. m. b. H. in Dresden.	3643	Verlag des »Roland von Berlin« in Berlin.	3639
Bunte Blätter aus aller Welt. Heft 13—16 à 50 S.		Der Roland von Berlin. II. Quartal. 2 M; einz. Nr. 20 S.	
Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund.	3667	Verlag Deutsche Zukunft G. m. b. H. in Leipzig.	3652
Mitteilungen der Literarhistorischen Gesellschaft Bonn. Jahrg. 4. Nr. 1 75 S; vollständig (9 Nrn.) 5 M.		*Erler-Golther: Kunstmappe Der Mythos der Germanen. 3 M.	
Bertram: Der Wiener Roman. 75 S.		*— Der Mythos der Germanen. 6 M; eleg. geb. 8 M.	
Fritz Schnberth jr. in Leipzig.	3635	Verbotene Druckschriften.	
van Hazay: Die wertvollsten Lieder der deutschen, französischen, italienischen, russisch-deutschen und englischen Gesangsliteratur. 1 M no.		Durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts zu Hohenfelza vom 11. März 1909 ist die Beschlagnahme des Buches:	
Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg i. Gr.	3666	J. Chociszewski Malowniczy opis polski Wydanie Trzecie Inowrazlaw Nakladem i drukiem dziennika Kujawskiego 1907	
*Kriegsakademie-Aufgaben 1909. 1 M 50 S.		angeordnet, weil das in dem Buche Seite 210 und 211 abgedruckte Lied den Tatbestand des § 130 St.-G.-B. erfüllt.	
Theod. Thomas in Leipzig.	3650/51	Bromberg, 17. März 1909. (gez.) Der Erste Staatsanwalt. (Deutsches Fahndungsblatt Stück 3042 vom 22. März 1909.)	
*Kropotkin: »Die französische Revolution«. 2 Bde. 4 M 80 S; geb. in 1 Band 6 M.			

Nichtamtlicher Teil.

Die Erhöhung der Druckpreise und der deutsche Verlagsbuchhandel.

Noch zur rechten Zeit hat der »Deutsche Verlegerverein« eine Denkschrift) bearbeiten lassen, in der die Forderungen des vom »Deutschen Buchdrucker-Verein« herausgegebenen und zur Einführung empfohlenen »Deutschen Buchdruck-Preistarifs« vom Standpunkt des Verlegers aus kritisch erörtert werden. Jeder Verleger, auch wenn er in seinen Buchdrucker-Rechnungen bisher noch nichts von diesem Anschlag auf seinen Geldbeutel gemerkt haben sollte, muß zu den neuen Forderungen des Deutschen Buchdrucker-Vereins Stellung nehmen und muß gegenüber ungerechtfertigten Forderungen gewappnet sein, mindestens mit einer vollständigen Kenntnis der Sachlage. Es ist dies um so mehr die Pflicht des einzelnen, als bei Beratung des deutschen Buchdrucker-Preistarifs kein Vertreter des deutschen Verlegerstandes als Wahrer der Interessen der größten Auftraggeber des Buchdruckgewerbes hinzugezogen worden ist. Diese befremdende Tatsache weist ganz von selbst jeden Verleger an, sich eine wohlgesicherte Verteidigungsstellung von vornherein mit Bedacht zu wählen. Dazu wird ihm die Denkschrift des Deutschen Verlegervereins, von Herrn Max Paschke klar und übersichtlich bearbeitet, gute Dienste leisten.

*) Der Deutsche Buchdruck-Preistarif und der Verlagsbuchhandel. Eine Denkschrift, im Auftrage des Deutschen Verleger-Vereins verfasst von Max Paschke. 8°. 47 S. Leipzig 1909, Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins, Gutenbergstr. 7. Preis 40 S ord., 20 S bar. Nur von der Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins zu verlangen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Um auch die Lauen aus der schädigenden Gleichgültigkeit aufzurütteln, sei daran erinnert, daß der deutsche Verlagsbuchhandel stets zur Durchführung des beiden Teilen (Arbeitgeber und Arbeitnehmern) sichere Arbeitsverhältnisse gewährleistenden Lohn tariffs nach seinen Kräften beigetragen hat; bei den Verhandlungen über ihn wurde stets auch der deutsche Verlegerstand gehört. Ja die offizielle Vertretung des deutschen Buchhandels, unser Börsenverein, hat seine Unterstützung der Bestrebungen des Deutschen Buchdrucker-Vereins am deutlichsten dadurch ausgedrückt, daß im Börsenblatt keine Anzeigen Aufnahme finden dürfen, in denen Druckereien sich zu Arbeiten unter dem gültigen »Deutschen Buchdrucker-Tarif« erbieten. Diese Rücksichtnahme hätte wohl erwarten lassen, daß bei Aufstellung neuer Forderungen an den Verlagsbuchhandel dieser auch wieder zur Beratung gezogen würde. Manche der jetzt festgesetzten Preise wären dann nicht in der maßlosen Steigerung in die Erscheinung getreten; im friedlichen Einvernehmen wäre das Notwendige anerkannt und mit Zustimmung des Deutschen Verlegervereins bewilligt worden.

Die mit der Denkschrift beabsichtigte Mobilmachung der Geschäftsinteressen ist also nicht nur wohlberechtigt, man kann sie vielmehr als eine Aufgabe des Verlegervereins bezeichnen, der er jetzt, als die Gefahr der Überteuerung des Verlagsbuchhandels näher rückt, nachkommt.

Der schon oben erwähnte, zwischen der Allgemeinheit der Prinzipale (Deutscher Buchdrucker-Verein) und der Gehilfenschaft (Verband der Deutschen Buchdrucker) beschlossene Lohn tariff, zum erstenmal im Jahre 1873 vereinbart, bildet den von beiden Teilen »anerkannten Ausdruck dafür, was für die